

# Ein Hauch von Le Mans

**HISTORISCHE BERGPRÜFUNG ALTBÜRON** Auch wenn es nicht um Laufbestzeiten ging, gab es viel Interessantes zu sehen. Im Mittelpunkt des Anlasses standen Weltmeister Marcel Fässler und einige Sportwagen mit Le-Mans-Historie.

JÜRIG KAUFMANN

In erster Linie zu Ehren von Weltmeister Marcel Fässler stand die sechste Auflage des historischen Events im luzernischen Hinterland unter dem Motto «Ein Hauch von Le Mans». Jung und Alt machte denn auch reichlich Gebrauch davon, mit dem volksnahen Champion auf Tuchfühlung zu gehen. In Aktion sah man den Audi-Werkspiloten allerdings nur als «Taxifahrer» in einem R8 Spider. Das Le-Mans-Siegerauto von 2011 war zwar vor Ort, aber die Museumsequipe, welche gerne die Betreuung übernommen hätte, musste schliesslich wegen Ferienabwesenheiten absagen, und der Ersatz durch eine Delegation des offiziellen Joest-Teams überstieg die finanziellen Möglichkeiten des Veranstalters.

Mit dem Rebellion-Lola, dem Sauber C11 und Sehcar-C6 waren weitere attraktive Exponate zum Thema Le Mans nur statisch zu bewundern. Der frischgebackene Porsche-Werksfahrer Neel Jani (siehe grosses Interview in AR 33) musste überdies kurzfristig wegen Tests mit dem neuen LMP1-Auto absagen.

**VON 700 AUF 70 PS** Für die Freunde historischer Rennfahrzeuge gab es aber auch so viel Interessantes zu sehen. Dazu gehörte etwa der erstmalige Auftritt von vier einsatzfähigen Cheetah-Gruppe-C-Autos in Anwesenheit ihres Schweizer Konstrukteurs Chuck Graemiger, nicht weniger als drei Porsche 956, die attraktiven Abarth-Sportwagen aus Engelbert Mölls Sammlung oder Preziosen wie Peter Heubergers Ferrari 250 Testa Rossa, der vom ehemaligen F3-Fahrer und Betreuer Marcel Wettstein wieder einmal aus seinem Dornröschenschlaf geweckt wurde.

Siggi Brun brachte statt seiner gewohnten Boliden aus dem Hause Porsche ein kleines Martini-BMW-Sportwägelchen an den Start. Zu Beginn der 60er-Jahre hatte der BMW-Händler Martini am Nürburgring auf der Plattform des 700



Konstrukteur Chuck Graemiger (Mitte im blauen Hemd) mit vier seiner Cheetahs und den Piloten. Fotos: Jürg Kaufmann



Marcel Fässler gab auch den jüngsten Fans gerne Auskunft und Autogramme.



Rennsportprominenz (v. l.): Roland Salomon, Heini Mader und Fredy Amweg.



Ohren- und Augenschmaus: Ferrari 250 TR.



Siggi Brun am Start mit dem Martini-BMW.

Sport eine Handvoll Renncoupés mit Kunststoffkarosserie gebaut, wovon ein Exemplar nun beim deutschen Sammler landete. Der AR gegenüber meinte dieser schmunzelnd zu dem seit den 90er-Jahren mit einem hubraumgrösseren BMW-Motorradmotor analoger Bauart versehenen Heckmotorauto: «Es ist schon ein Abstieg von 700 auf 70 PS, aber auch das macht Spass.»

Die Zuschauerplätze am Rand der kurzen Bergstrecke schwächer belegt als auch schon. Der rührige Organisator Peter Dätwyler räumt denn auch ein, dass das Publikum wegen der Auflagen des Gewässerschutzes und aus Sicherheitsgründen leider weit weg von der Strecke platziert werden musste. Altbüron lebt aber in erster Linie von der speziellen Atmosphäre im Dorf, wo die Besucher die Fahrzeuge aus der Nähe betrachten und fotografieren sowie mit den Besitzern fachsimpeln können.

Auch viele der Teilnehmer genossen primär das jährliche Treffen mit ehemaligen Kollegen und Gleichgesinnten. In dieser Hinsicht ist die Popularität des Anlasses ungebrochen, und man darf sich schon darauf freuen, welches Motto Dätwyler und seine Helfer für die nächste Auflage ausknobeln werden.

## Dreikampf der Romands

**BERG-SM** In Oberhallau werden die Romands den Tagessieg unter sich ausmachen. Der beliebte KW-Berg-Cup ist 2013 nur mit einigen Fahrern aus Nachbarländern vertreten.

Es wurmt Marcel Steiner schon, dass er durch den schweren Unfall in Les Rangiers auf den Start in Ober-

lau verzichten muss. Der populären Veranstaltung im Schaffhauser Klettgau hat er in den letzten paar Jahren seinen Stempel aufgedrückt und 2012 mit l'08,13 eine fantastische neue Rekordmarke gesetzt. Auch ohne den Streckenrekordhalter und Dreifachmeister verspricht der Kampf um den Tagessieg viel Spannung. Denn Ceylin Motorsport hat Oberhallau als eines der wenigen nationalen Rennen neben den Einsätzen in der Berg-EM im Programm. Julien Ducommun sollte sich auf dieser Strecke wohler fühlen als in Les Rangiers, daher ist wie in La Berra (wo Volluz den Tagessieg und Ducommun den Streckenrekord holte) ein schönes

Duell zu erwarten. Für Volluz spricht, dass er die Strecke im Gegensatz zu Ducommun von 2012 her kennt, wo er im Reynard F3000 schon l'08,61 realisierte. Im Osella sollte es noch schneller gehen.

Nicht um jeden Preis wird Eric Bergerand in diesen Fight eingreifen. Der Walliser will in erster Linie Spass am Lenkrad des Eigenbau-Lola-Cosworth haben; seine stets schneller werdenden Zeiten und das SM-Punktekonto deuten aber an, dass er sich sechs Jahre nach dem schweren Unfall in Les Rangiers wieder im Element fühlt. Dem überraschenden SM-Leader Simon Hugentobler, Sportwagenpilot Urs Müller (in Les

Rangiers von den zwei Ausländern klar eingeteilt) oder Christian Balmer dürfte die Ehre des schnellsten Deutschschweizers zufallen.

**OHNE KW-BERG-CUP** Obwohl die Schweizer Tourenwagenszene an sich attraktiv ist, war der KW-Gruppe-H-Berg-Cup in den letzten paar Jahren ein spezielles Schaffhauser Leckerchen. Diese privat organisierte und in Deutschland äusserst populäre Meisterschaft trägt diesmal keinen Lauf in der Schweiz aus, trotzdem sind einige gute Fahrer aus Deutschland und Österreich am Start.

Mit der Einschreibgebühr in Höhe von 3500 Fran-



Simon Hugentobler kommt als SM-Leader nach Hallau.

ken für den Meisterschaftsstatus und Entschädigungen bzw. Nenngeldreduktionen für die Piloten legte der Verein bisher unter dem Strich drauf. «Es tut mir selbst leid für sie, aber die Nennungen müssen regulär sein. Wir haben letztes Jahr viele Investitionen getätigt, die uns trotz guter Zuschauerzahlen ein Minus eingebracht haben», begründet Vereinspräsident Stefan Liechti die Absage

an den KW-Berg-Cup. Auch ohne die Gruppe-H-Tourenwagen kommt laut Nennungen ein Teilnehmerfeld von 230 Fahrzeugen zustande, wobei etwa 30 aus der am Samstag konkurrierenden Mini Challenge und dem Suzuki Grand Prix stammen.

Das genaue Programm und den Zeitplan entnimmt man online unter [www.bergrennen-oberhallau.ch](http://www.bergrennen-oberhallau.ch). PW

Anzeige

